EDITH-RUSS-HAUS



INFOHEFT

Die internationale Gruppenausstellung *Possessed Landscapes* beschäftigt sich mit künstlerischen Repräsentationen von Landschaft – allerdings nicht in ihren kunsthistorischen Darstellungen als Ort der Erholung, als allegorisches Instrument oder als Platzhalterin einer erhabenen Schönheit. *Possessed Landscapes* untersucht vielmehr die Beziehungen der Menschen zum Land unter den Gesichtspunkten der Extraktion, Ausbeutung und Kolonisierung.

Der Ausstellungstitel *Possessed Landscapes* kann mit „Landschaften im Besitz", aber auch mit „Besessene Landschaften" übersetzt werden. Er verweist sowohl auf indigene Vorstellungen, nach denen das Land von Vorfahren bewohnt wird, als auch auf deren Verdrängung durch eine industrielle Inbesitznahme von Land, die auf grenzenlose Extraktion abzielt und ausgedehnte, anonyme Landschaften der Gier erzeugt.

Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler setzen sich mit Landschaften auseinander, die durch industrielle Verfahren radikal verändert wurden. Die dort lebenden Menschen mussten sich diesen Veränderungen anpassen. Sie haben dies in den meisten Fällen nicht freiwillig getan und wirken in den dystopischen Landschaften daher oft wie Fremdkörper. Denn oft beginnt die Ausbeutung der Landschaften, die in den ausgestellten Kunstwerken zu sehen sind, mit der Enteignung von Land und der Entrechtung der dort Lebenden.

Im Mittelpunkt von *Possessed Landscapes* steht eine neue Auftragsarbeit des deutsch-usbekischen Künstlers VIKTOR BRIM, eine Recherche über die Diamantenmine „Mir", eines der weltweit größten Diamantenbergwerke, in der russischen Teilrepublik Yakutien. Brims *Imperial Machine* (2020) untersucht die Kontinuitäten zwischen den Ressourcenpolitiken der

Sowjetunion unter Josef Stalin und der Russischen Föderation Wladimir Putins, vor allem am Beispiel der Diamantenmine „Mir“ und im Hinblick auf die kolonialen Strategien der beiden Regime. Brims Arbeit umfasst einen Film, der vor Ort entstand, eine ortsspezifische architektonische Installation, eine neue Publikation zu Brims Archivrecherchen über sowjetische und russische Rhetorik sowie eine Auswahl weiterer Materialien. Der Film bietet eine komplexe Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von zwei aufeinanderfolgenden Regimen auf eine konkrete Landschaft. Doch auch wenn sich Brims Arbeit auf Sibirien konzentriert, lädt sie zu grundsätzlicheren Überlegungen über die weltweite Ausbeutung von Bodenschätzen ein.

The Gas Imaginary (2013–2019) ist ein Langzeitforschungsprojekt von RACHEL O'REILLY, das vor Kurzem abgeschlossen wurde und erstmals in Deutschland im Rahmen von *Possessed Landscapes* präsentiert wird. *The Gas Imaginary* umfasst poetische Texte, dokumentarisches Fotomaterial, archi-poetische Diagramme und Essays. Das Projekt untersucht die ästhetischen Sprachen, die mechanische Ideologie, die spekulative Ökonomie und die technokulturelle Strukturierung, die mit der groß angelegten Einführung der „unkonventionellen“ Gasförderung (Fracking) einhergehen. Computergenerierte Bilder (CGI), Pläne von Konzernen und Drohnenaufnahmen von Aktivistinnen und Aktivisten werden verwendet, um den rassifizierten Konzeptualismus von Eigentumsgesetzen zu beschreiben, die eine Voraussetzung für die ungehinderte Ausbeutung von Bodenschätzen in einer Siedlerkolonie bilden. Im Rahmen von *Possessed Landscapes* entsteht eine interessante Beziehung zwischen O'Reillys Projekt und der Arbeit von Viktor Brim: Das „Mir“-Bergwerk steht für das moderne Modell der vertikalen Förderung und der Verherrlichung einer gewaltsamen Ausbeutung von Bodenschätzen als Teil des Kolonisie-

rungsprojekts. *The Gas Imaginary* beschäftigt sich auch mit dem horizontalen Charakter des Frackings, einer Form der toxischen Extraktion durch horizontale Bohrungen, die O'Reilly als „internes Kolonisierungsprojekt" bezeichnet.

Die Ausstellung befasst sich auch mit einer propagandistischen Bildsprache, die industrielle Ausbeutung als „Abenteuergeschichte" darstellt (wie zum Beispiel die Kampagnen der Fracking-Industrie und der russischen Diamantenminen). Diesen Bildwelten stellt *Possessed Landscapes* künstlerische Arbeiten gegenüber, die sichtbar machen, aufgrund welcher Verhältnisse solche sozialen und ökologischen Landschaften entstehen konnten.

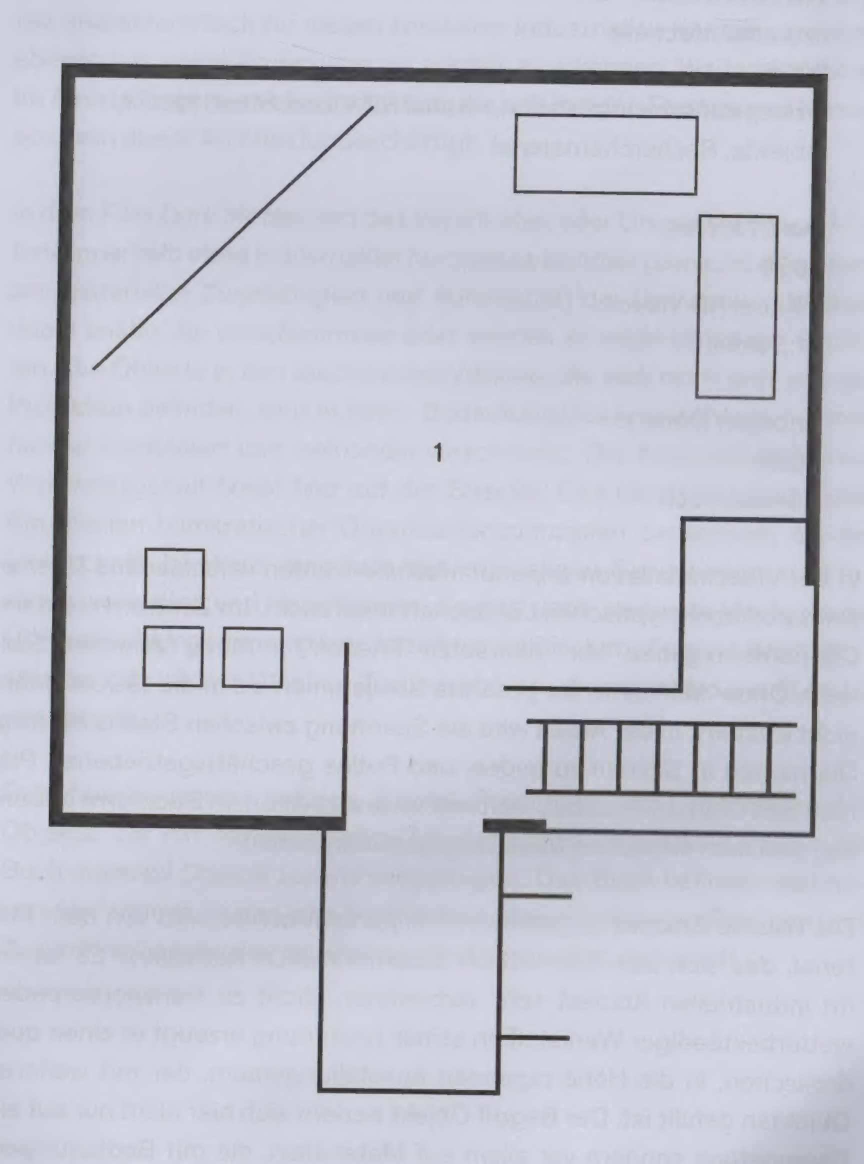
Viele der ausgestellten Projekte nutzen Bilder, die von Drohnen aufgenommen wurden. Diese relativ neue Form der Fotografie, die auf aktuellen technologischen Entwicklungen beruht, kommt hier nicht wegen der spektakulären Luftaufnahmen zum Einsatz. Drohnen dienen vielmehr als preiswerte, leicht verfügbare Instrumente für zivile forensische Recherchen, mit denen man die Praktiken der Industrie und den Zustand von Ökosystemen untersuchen kann. TANJA ENGELBERTS verwendet solche Aufnahmen in ihrer Videoarbeit *Hollow* (2019), die auf aktuellen Recherchen der Künstlerin über eine künstliche niederländische Insel beruht. Diese Insel ist wie ein Ringdeich angelegt und dient als Deponie für toxischen Schlamm aus kontaminierten niederländischen Gewässern.

Der Film *Fán Dòng (The Worldly Cave)* (2017) von ZHOU TAO entstand an verschiedenen Schauplätzen rund um den Globus. Das Video hat kein Drehbuch und erzählt keine Geschichte, sondern schildert, wie sich Menschen und Tiere an veränderliche Lebensbedingungen anpassen,

und zeigt Landschaften im ständigen Wandel. Die Landschaften in *Fán Dòng* wirken irgendwie künstlich und das dargestellte organische Leben und die Erfahrungen der Körper, die sich in diesen technologischen Infrastrukturen bewegen, gehen in einem ebenso individuellen wie kollektiven, unablässigen Transformationsprozess nahtlos ineinander über.

Karikpo Pipeline (2015) ist eine Fünf-Kanal-Videoinstallation von ZINA SARO-WIWA. Die Filmaufnahmen entstanden im Ogoniland in Nigeria, das für seine ergiebigen Ölfelder bekannt ist. Der Konzern Royal Dutch Shell beutete diese Ölvorkommen im Niger-Delta zwischen 1958 und 1994 ohne Rücksicht auf die lokale Bevölkerung und die Umwelt aus. Saro-Wiwas poetische Videoinstallation beschäftigt sich am Beispiel dieser umkämpften Region mit kulturellen und spirituellen Beziehungen zum Land.

Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten umfassen ortsspezifische Installationen, Videos und Videoessays. Sie behandeln auf vielfältige Weise die markanten Unterschiede zwischen kapitalistischen und indigenen Vorstellungen von Land. Aus der Perspektive des Kapitalismus ist Land etwas, das Menschen besitzen und das als „Billige Natur" ohne Gegenleistung ausgebeutet werden kann. Viele indigene Gruppen lehnen dieses „parasitäre" Verhältnis ab und vertreten einen entgegengesetzten Standpunkt: Für sie ist es vielmehr das Land, welches die Menschen besitzt.
Viktor Brim erhielt das Stipendium für Medienkunst der Stiftung Niedersachsen am Edith-Russ-Haus 2019.


1

1 VIKTOR BRIM
Imperial Machine
2020
Ortsspezifische Installation,1-Kanal HD Video, Mixed Media, Objekte, Recherchematerial

Dark Matter
2020
1-Kanal HD Video
21:35 min

Imperial Objects
2020
Künstlerbuch

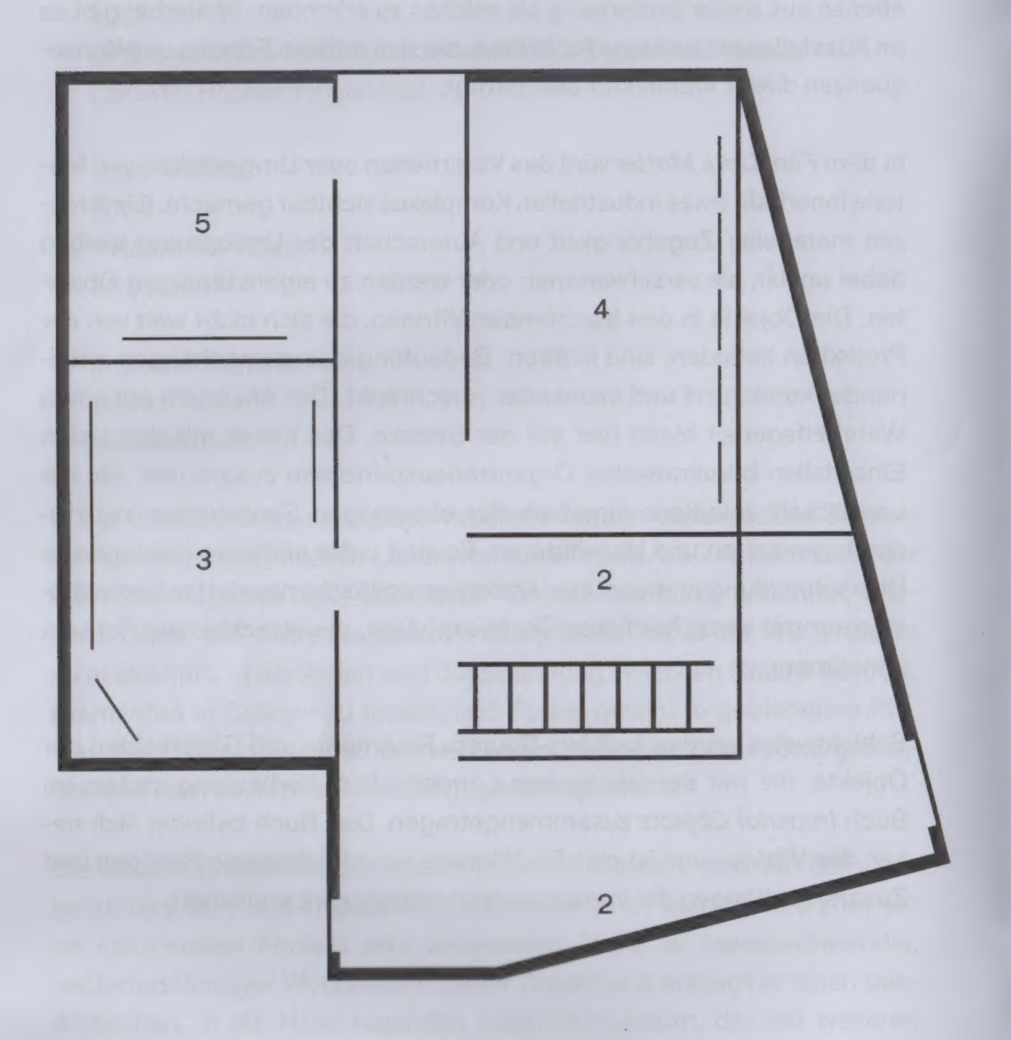
In der Videoinstallation *Imperial Machine* werden verschiedene Ebenen einer postapokalyptischen Landschaft untersucht. Im Zentrum steht der Diamantentagebau "Mir" (übersetzt: "Frieden") in Mirnij (Jakutien, Sibirien). Ohne "Mir" hätte die gesamte Sowjetunion bis in die 1990er Jahre nicht existiert. In der Arbeit wird die Spannung zwischen Stalins Auftrag, Diamanten in Sibirien zu finden, und Putins geschäftsgetriebenen Plänen, den Diamantenabbau weltweit voranzutreiben, in Buchform gebündelt und dem filmischen Material gegenübergestellt.

Die visuelle Erscheinungsform von *Imperial Machine* wird von dem Material, das sich aus Trapezblech zusammensetzt dominiert. Es ist ein im industriellen Kontext sehr verbreiteter, leicht zu transportierender, wetterbeständiger Werkstoff. In seiner Anordnung erzeugt er einen quadratischen, in die Höhe ragenden Ausstellungsraum, der mit weiteren Objekten gefüllt ist. Der Begriff Objekt bezieht sich hier nicht nur auf ein Raumgefüge sondern vor allem auf Materialien, die mit Bedeutungen, Geschichten und Ideologien aufgeladen sind. Die quadratische Grundfläche und erhöhte Form des Raums ist in seiner Erscheinung einem

Diamantminenfahrstuhl nachempfunden. Ein solches Gebäude ist nicht nur charakteristisch für diesen speziellen industriellen Komplex sondern ebenso aus weiter Entfernung als solches zu erkennen. Weiterhin gibt es im Ausstellungsraum eine Projektion, die sich mit den Formen und Konsequenzen dieser Architektur beschäftigt.

In dem Film *Dark Matter* wird das Verarbeiten oder Umgestalten von Materie innerhalb eines industriellen Komplexes sichtbar gemacht. Die Grenzen materieller Zugehörigkeit und Autorschaft der Umformung bleiben dabei unklar, sie verschwimmen oder werden zu eigenständigen Objekten. Die Objekte in den leuchtenden Vitrinen, die sich nicht weit von der Projektion befinden, sind in ihren Bedeutungszusammenhängen miteinander kombiniert und ineinander verschränkt. Der Anspruch auf einen Wahrheitsgehalt bleibt hier auf der Strecke. Das hängt mit den vielen Einzelteilen bürokratischer Organisationsprinzipien zusammen, die die Landschaft Jakutiens innerhalb der ehemaligen Sowjetunion strukturieren, verwalten und klassifizieren. Es sind unter anderem ideologische Überschneidungen monetärer Absichten politisch motivierter Kontrollinstanzen mit wirtschaftlichen Technosphären, die verschiedene Formen annehmen.

Schichtweise werden Indizien, Spuren, Fragmente und Geschichten der Objekte, die mit der jakutischen Landschaft in Verbindung stehen im Buch *Imperial Objects* zusammengetragen. Das Buch befindet sich neben den Vitrinen und ist eine Fortführung von nichtlinearen Bezügen und Zusammenhängen der imperialen Vorstellung von Landschaft.


5
4
3
2
2

2 TANJA ENGELBERTS
Hollow
2019
1-Kanal HD Videoinstallation
13:22 min

Geography of a hollow
2019
Polymer-Photogravur

Besonderer Dank an die Rijksakademie van Beeldenden Kunsten,
Rijkswaterstaat midden-oost Nederland

Tanja Engelberts untersucht den oft zerstörerischen Einfluss menschlichen Handelns auf die Landschaft. Sie ist zu den Teersanden Kanadas gereist und zu Bohrplattformen auf dem Meer gesegelt, um mit den Menschen zu sprechen, die dort arbeiten und leben. Ihre gründliche Vorbereitung für diese Reisen und Treffen umfasst viele E-Mails und Telefonate, Recherchen und Gespräche mit Menschen in der Industrie und der Zentralregierung. Mit Grafik und Fotografie schafft sie Arbeiten, die die Atmosphäre und das Erlebnis dieser veränderten Orte einfangen.

In Tanja Engelberts aktueller Forschung findet sie diese Beziehung zwischen Mensch und Landschaft näher an ihrem Zuhause, auf einer künstlichen holländischen Insel. Sie hat die Form eines Ringdeiches und dient als Deponie für kontaminierten Schlamm aus niederländischen Gewässern, der giftige Substanzen enthält. Für diese Forschung arbeitet sie zum ersten Mal mit dem Medium Film, das es ihr ermöglicht, die Tarnungstechniken, die die Insel als idyllisches Naturschutzgebiet darstellen, sowie die Monotonie der eigentlichen Inselherstellung und der Verklappung des Baggerguts zu erforschen. Die Insel ist für Engelberts ein Vehikel, um in Text und Bild eine spekulative Zukunftsvision zu entwickeln, in der sie sich durch das Durchdenken der geologischen Zeit fragt, was mit Prozessen

geschieht, die Menschen in Gang setzen, die aber Folgen haben, die sich lange nach unserem eigenen Tod manifestieren werden.

3 RACHEL O'REILLY
The Gas Imaginary
2013 – 2020
Langzeitforschungsprojekt, Mixed Media

Das Langzeitforschungsprojekt *The Gas Imaginary* wurde 2013 ins Leben gerufen, um die dramatische materielle und symbolische Installation unkonventioneller Gas(fracking)-Investitionen in kolonial besiedeltem Raum zu verfolgen. Das Projekt begann inmitten des Baubooms für den neuen LNG-Gas-Hafen am Hafen von Gladstone, der Heimatstadt von Rachel O'Reilly und dem noch nicht besetzten Siedlungsgebiet Gooreng Gooreng, wo die Familie der Künstlerin seit vier Generationen mit indigenen und südpazifischen Insulaner-Communities zusammenlebt und -arbeitet. In poetischen Texten, kollaborativen Risographie-Zeichnungen, kritischen Essays und öffentlichen filmhistorischen Vorträgen thematisiert es die materiell-symbolischen Differenzen zwischen den Vorstellungswelten der modernen und nichtkonventionellen Rohstoffindustrie.

Rachel O'Reilly dokumentiert und vermittelt durch poetische Analysen die umfassendere Bedeutung dessen, was sie als „Siedler-Konzeptualismus“ bezeichnet: die rassische Logik der Eigentumsform und die auf fossilen Rohstoffen basierende Arbeitspolitik, da der Kapitalismus an die Grenzen der Landnutzung stößt. Die in Zusammenarbeit mit Sebastian Bodirsky, Valle Medina und Benjamin Reynolds (Pa.LaC.E.) und dem Künstler Rodrigo Hernandez sowie im Dialog mit den Ältesten von Gooreng Gooreng, den First Nations (u.a. The Protect Country Alliance) und Umweltaktivisten entstandene Forschung stützt sich auch auf führende Stipendien von Brenna Bhandar, Irene Watson, Renisa Mawani und Sarah Keenan.

RACHEL O'REILLY
MIT PA.LAC.E (VALLE MEDINA UND BENJAMIN REYNOLDS)
UND RODRIGO HERNANDEZ
The Gas Imaginary, Series 1
2014
Risographien, Tinte, Bleistift auf Papier, Ed. von 5

1. *Paternity Moderne*
2. *Romantic Modelology*
3. *Virtuosity of the Unconvention*
4. *Horizontal Rev*
5. *Citizenship Topsoil*
6. *Enterprise Bargainment*
7. *Flow Stoppage #Actual*
8. *Flow Stoppage #Virtual*
9. *New Pater Media Theory*

Dank an: Gooreng Gooreng Elders Jackie und Lindsay Johnson und Juliri Ingra,
Cheryl Watson, und der Gladstone Conservation Council.
Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und der Milani Gallery, Brisbane

The Gas Imaginary, Series 1 zeichnet den Unterschied zwischen den modernistischen Vorstellungen vom Untertagebau und dem zeitgenössischen Fracking nach. Besondere Aufmerksamkeit wird der Verwendung veralteter patriarchalischer Lohnvorstellungen durch Unternehmen in einer Zeit gewidmet, in der ein Großteil dieser Arbeit kurzfristig, automatisiert und dereguliert ist.

RACHEL O'REILLY
MIT PA.LAC.E (VALLE MEDINA UND BENJAMIN REYNOLDS)
UND RODRIGO HERNANDEZ
The Gas Imaginary, Series 2 (Gladstone, Post-pastoral)
2016
Risographien, Tinte, Bleistift auf Papier, Ed. von 5

1. *Promethean Realism*
2. *Torrens Title, Redacted*
3. *Desktop Correctives*
4. *Mystical Engineering*
5. *Island Law Energies*
6. *Unsettlement of Boom*
7. *Orthodox Value Theory (Limited Edition)*
8. *Postcontractual Surrealism*
9. *Practice Conditions of Non-aligned Maritimes*

Im Auftrag von Frontier Imaginaries mit Unterstützung von Arts Queensland
Dank an: Gooreng Gooreng Elders Jackie und Lindsay Johnson und Juliri Ingra,
Cheryl Watson und der Gladstone Conservation Council.
Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und der Milani Gallery, Brisbane

The Gas Imaginary, Series 2 (Gladstone, Post-Pastoral) dokumentiert die immaterielle Planung und die großflächigen Auswirkungen neuer Gasinfrastrukturen, einschließlich Ausbaggerung und Verklappung in der Nähe des Great Barrier Reefs. Es wird angenommen, dass die ökologischen „Werte" wie jedes andere Gut auch preislich ausgeglichen werden können. Ein zweifelhaftes Moratorium für die Fischereirechte traditioneller Eigentümer war die erste Regelung, die jeder Gruppe auferlegt wurde, als sich die Todesfälle von Schildkröten, Dugongs und Fischen durch die Hafenerweiterungen häuften. Die Widerstandsbewegungen der Frauen werden bei Blockaden gezeigt, während die Ältesten von Gooreng Gooreng die Musik nutzen, um neue Entwicklungsversprechen auszuhalten.

RACHEL O'REILLY
Drawing Rights
2018
HD Video
17:09 min

Drehbuch/Regie: Rachel O'Reilly (AUS/DE)
Computergenerierte Bilder (CGI): Pa.LaC.E (Valle Medina und Benjamin Reynolds)
Schnitt: Sebastian Bodirsky
Sound: Tyler Friedman
Beratung: Juliri Ingra (Gooreng Gooreng), Roxley Foley (Gumbaynggirr), wissenschaftliche Forschung zum Torrens-Titel-System: Brenna Bhandar, Sarah Keenan, Renisa Mawani. Im Auftrag von Frontier Imaginaries und Van Abbemuseum, 2018.

Drawing Rights ist ein Film mit computergenerierten Bildern von Pa.LaC.E (Valle Medina und Benjamin Reynolds). Er vermittelt – jenseits gängiger Krisennarrative – die toxischen Folgen der Fracking-Industrie, welche die Autonomie der Siedler erst an letzter Stelle berühren. Die Filmbilder, die aus 3D-Zeichnungen, Firmenplänen und Drohnenaufnahmen von Aktivist*innen generiert wurden, dienen dazu, vom rassischen Konzeptualismus der Eigentumsrechte von Siedlern zu erzählen – Eigentumsrechte, die eine umstandslose Extraktion in der Siedlerkolonie erst möglich machen. Der Trick des Torrens-Systems („title by registration", Besitztitel durch Registrierung), das Robert Richard Torrens 1858 für Südaustralien erfand, bestand darin, dass es Landbesitz nach dem Vorbild von beweglichem Besitz definierte. Auch schaffte Torrens die üblichen gesetzlichen Vorschriften ab, nach denen man bei Landverkäufen die historischen Besitzverhältnisse von Grundstücken dokumentieren musste. Dieses „effiziente", durch und durch kapitalistische Registrierungssystem verbreitete sich im gesamten Empire; es ist heute das weltweit vorherrschende System zur Verwaltung von Landbesitzrechten, das seit Mitte der 2000er Jahre auch vom Internationalen Währungsfonds (IMF) angewendet wird.

Der Film beruht auf aktuellen Forschungsarbeiten zum Torrens-Titel und auf zahlreichen Gesprächen der Projektbeteiligten von *The Gas Imaginary* mit den Ältesten von Gooreng Gooreng sowie lokalen Umwelt- und indigenen Aktivist*innen. Im Ausstellungskontext wird der Film üblicherweise zusammen mit 18 Risographiezeichnungen aus dem Projekt *The Gas Imaginary* gezeigt, die ebenfalls in Kooperation mit Pa.LaC.E entstanden und die für *Drawing Rights* computeranimiert wurden.

Ein aufschlussreicher begleitender Essay der Künstlerin, „Dematerializations of the Land/Water Object", der diese wenig bekannte konzeptuelle Geschichte sowie aktuelle Forschungsarbeiten behandelt, erschien im April 2018 im e-flux Journal #90.

RACHEL O'REILLY
INFRACTIONS
2019
HD Video, 62:32 min

Drehbuch/Regie: Rachel O'Reilly

Produzent: Mason Leaver-Yap

Schnitt/Visual Research: Sebastian Bodirsky

Kamera: Tibor Hegedis, Colleen Raven (Nharla Photography), Rachel O'Reilly

Sound: Rachel O'Reilly

Sound Mastering: Jochen Jezussek

Kartenanimationen: Valle Medina, Benjamin Reynolds (Pa.LaC.E)

Untertitel: Katharina Habibi

Im Auftrag von KW Production Series, unterstutzt durch die JULIA STOSCHEK FOUNDATION und OUTSET Germany_Switzerland und The Australia Council for the Arts.

Die letzte Arbeit von *The Gas Imaginary, INFRACTIONS,* ist ein Dokumentarfilm über die nächste Generation von indigenen Kulturarbeitern, die gegen die Bedrohung von mehr als 50% des australischen Northern Territory

durch das Fracking von Schiefergas kämpfen. Im letzten Jahrzehnt, inmitten eines unaufhörlichen Bergbaubooms, hat die australische Politik darauf abgezielt, Investitionen in entlegene Heimatgebiete der Aborigines rückgängig zu machen und deren Landrechte aufzuheben. Mit der Aufhebung eines Fracking-Moratoriums im Jahr 2018 nutzen britische, US-amerikanische und einheimische Minengesellschaften die Schwäche der Rechte der Ureinwohner aus. Die potenzielle Expansion einer giftigen Industrie bedroht wichtige kulturelle Stätten und Lebensgrundlagen der First Nations. *INFRACTIONS* hinterfragt kapitalistische und koloniale Modelle von Land und Wasser auf dem trockensten Kontinent der Erde und versucht Verbindungen zwischen oft unzusammenhängenden Bereichen Land, Erinnerung, Aktivismus und Forschung herzustellen.

Mit Dimakarri 'Ray' Dixon (Mudburra); Jack Green (Garawa, Gudanji); Gadrian Hoosan (Garrwa, Yanyuwa); Juliri Ingra (Gooreng Gooreng); Jackie Johnson (Gooreng Gooreng); Que Kenny (Western Arrarnta); Robert O'Keefe (Wambaya); Neola Savage (Gooreng Gooreng); der Sandridge Band und Professor Irene Watson (Tanganekald, Meintangk Bunganditj), Autorin von Aboriginal Peoples, Colonialism and International Law.

4 ZINA SARO-WIWA
Karipko Pipeline
2015
5-Kanal HD Videoinstallation
27:31 min

Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin und Tiwani Contemporary

Karikpo ist der Name eines Maskenspiels des Ogoni-Volks im Niger-Delta. Das Spiel – dessen Masken und Bewegungen die Antilope imitieren – zeichnet sich durch dramatische akrobatische Kunststücke der männlichen Darsteller aus und wird mindestens einmal im Jahr zur Unterhaltung gespielt. In *Karikpo Pipeline* realisiert Saro-Wiwa die Auftritte der Tänzer auf sichtbaren und unsichtbaren Überresten der Ölinfrastruk-

tur in Ogoniland: freiliegende Pipelines, ein alter Bohrlochkopf mit verschmutztem Sand drumherum, Straßen, auf denen die Pipelines zuvor die Landschaft gesäumt hatten sowie Straßen, auf denen die Pipelines noch existieren, aber vergraben sind.

Zina Saro-Wiwa: „Im gesamten Niger-Delta gibt es Schnellstraßen mit Namen wie ‚Refinery Road' (Raffinerie-Straße). Man sollte unsere Landschaft nicht ausschließlich im Hinblick auf das Öl beschreiben. Historisch betrachtet, ging es dem britischen Kolonialismus in Nigeria nur darum, Zugriff auf Rohstoffe zu bekommen und sie so schnell wie möglich auszuführen. Meine Arbeit versucht, die Landschaft in kultureller Hinsicht abzubilden und kenntlich zu machen."

Karikpo Pipeline gibt den Beziehungen der Menschen zur Umwelt eine visuelle und körperliche Form, indem sie die physische und emotionale Dynamik herausstellt, die das kulturelle Wertesystem des Ogonilandes umrahmt. Die Arbeit ist futuristisch und ursprünglich zugleich und stellt die Pipelines, die das Land durchqueren, sichtbar und unsichtbar dar. Die Arbeit stellt die Frage, was die wahre Hüterschaft des Landes ausmacht und bei wem die Macht liegt.

5 ZHOU TAO
Fán Dòng (The Worldly Cave)
2017
1-Kanal 4K UHD Video
47:53 min

Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und Vitamin Creative Space

Zhou Taos Film wurde an verschiedenen Orten auf der ganzen Welt gedreht, darunter der südkoreanische Hafen Incheon, die spanische Insel

Menorca, Fán Dòng in Shoguan, China und die Sonora-Wüste in den Vereinigten Staaten. Dezentral und ohne Drehbuch und Erzählung zeigen die Szenen Menschen und Tiere, die sich an das Leben unter den veränderten Bedingungen anpassen, sowie eine Landschaft in ständiger Veränderung – das Ergebnis globaler Produktion.

Unter den menschlichen Protagonisten sehen wir das diasporische Hakka-Volk, das verdrängt wurde, immer in Bewegung ist und ständig nach neuen Wegen zum Überleben sucht. Zhou Taos Film verwendet Panoramaaufnahmen, die mit Nahaufnahmen individueller Interaktionen verflochten sind, und verschiebt die Aufmerksamkeit fließend von den Kämpfen der Menschen und Tiere zu einer Kontemplation der wechselnden Farbpalette und dem Spektakel des Hell-Dunkels, das von den ‚künstlichen' Lichtquellen ausgeht.

Die Landschaften von Fán Dòng sind synthetisch: Das dargestellte organische Leben und die Erfahrung von Körpern, die sich innerhalb der technologisch entwickelten Infrastrukturen bewegen, sind nahtlos ineinander verwoben und unterliegen einer ständigen Veränderung.

VIKTOR BRIM

Viktor Brim wurde 1987 in Taschkent, Usbekistan, geboren. Von 2009 bis 2011 studierte er Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Anschließend begann er ein Regiestudium an der Filmhochschule Babelsberg Konrad Wolf und absolvierte ein Aufbaustudium an der Kunsthochschule für Medien in Köln, wo er neben fiktionalen Formen auch zunehmend mit dokumentarischen Ansätzen arbeitete.
Viktor Brim erhielt das Stipendium für Medienkunst der Stiftung Niedersachsen am Edith-Russ-Haus 2019.

TANJA ENGELBERTS

Tanja Engelberts (geb. 1987) lebt und arbeitet in Den Haag. Nach einem Studium der Bildhauerei und Monumentalkunst in den Niederlanden und Japan absolvierte sie einen Master in Bildender Kunst am Chelsea College of Art & Design.
Ihre Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen von Clifford Chance (UK), Nationale Nederlanden (NL) und der Ucross Foundation (USA).

RACHEL O'REILLY

Rachel O'Reilly ist eine Künstlerin und Autorin, unabhängige Kuratorin und Pädagogin, deren Arbeit die Beziehungen zwischen Kunst, kulturellen Praktiken, Medienarchäologie und feministischer politischer Ökonomie untersucht. Ihre künstlerische Arbeit wurde am Institute of Modern Art Brisbane, Eflux, Van Abbemuseum, Qalandiya International, Savvy Contemporary, Tate Liverpool, UNSW Galleries, Or Gallery und als Teil von Frontier Imaginaries präsentiert und ausgestellt. Sie war Kuratorin an der Australian Cinematheque und der Fifth Asia Pacific Triennial of Contemporary Art. Zu den neueren kuratorischen Kooperationen gehören Ex-Embassy mit Sonja Hornung an der ehemaligen australischen Botschaft in der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin, 2018; ‚Infrastructural Rifts: Souls and Soils of Disaster Developmentalism' mit Farid Rakun für die Roaming Academy des DAI und ‚Planetary Records: Performing Justice between Art and Law' mit Natasha Ginwala für die Contour Biennale, Mechelen. Sie hat mit Jelena Vesic über das Erbe der Blockfreien Bewegung und mit Danny Butt über die künstlerische Autonomie unter dem Kolonialismus der Siedler veröffentlicht und arbeitet mit Antonia Majaca und

Jelena Vesic an ‚Feminist Takes on Yugoslav Black Film' für Sternberg Press. Sie war auch Teil von Future South(s), veranstaltet von der UNSW. Sie ist im Gooreng Gooreng Country in Zentral – Queensland aufgewachsen.

ZHOU TAO

Zhou Tao (geb. 1976) studierte an der Guangzhou Akademie der Bildenden Künste und erhielt 2001 den Bachelor of Fine Arts in Ölmalerei und ein Master of Fine Arts in Mixed-Media-Studien im Jahr 2006. Zhou Tao findet visuelles und erzählerisches Material für seine Filmarbeiten in den Orten und Ge-meinschaften, denen er begegnet. Obwohl alle seine Aufnahmen tatsächliche Szenen festhalten, löst die Poetik seiner visuellen Erzählungen die Trennung zwischen Fakt und Fiktion auf. Zhou Tao hat unter anderem an folgenden internationalen Ausstellungen und Biennalen teilgenommen: Tales of Our Time, Solomon R. Guggenheim Museum, New York, 2016; APT8, Asia Pacific Triennial of Contemporary Art, Brisbane, 2015; „Social Factory" - 10th Shanghai Biennale, Shanghai, 2014; The 5th Auckland Triennial: If you were to live here......, Auckland, 2013. Zhou Tao: The Ridge in a Bronze Mirror, Times Museum, Guangzhou, 2019; Green Sun, an exhibition by Zhou Tao, Bangkok Art and Culture Centre, Bangkok, 2014. Er erhielt Preise, unter anderem beim FUGAS Feature Film Section der DocumentaMadrid 2018, den 61. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen.

ZINA SARO-WIWA

Zina Saro-Wiwa (geb. 1976), Tochter eines bekannten nigerianischen Schriftstellers und Aktivisten, wurde in Port Harcourt geboren und wuchs in England auf. 2013 kehrte sie ins Nigerdelta zurück, um dort in Vollzeit zu leben und zu arbeiten und einen öffentlichen Projektraum für bildende Kunst zu eröffnen. Die Künstlerin setzt sich mit kulturellen und sozialen Aspekten des Lebens im Nigerdelta auseinander – eine Region Nigerias, die aufgrund ihrer großen Ölvorkommen in den Medien häufig als Ort der Ausbeutung und Umweltverschmutzung dargestellt wird. Diesen Bildern setzt Saro-Wiwa Darstellungen von unaufgeregter Alltäglichkeit entgegen.

VERMITTLUNGSPROGRAMM

INFORUM-FÜHRUNG

mit mit Milica Vlajkovic
Montag, 9. März, 14.30–16 Uhr
Eintritt frei
Im Zentrum der internationalen Gruppenausstellung steht eine für das Edith-Russ-Haus geschaffene Installation Viktor Brims über das gewaltige Diamantenbergwerk *Mir* („Frieden") in Sibirien. In spektakulären Bildern interpretiert der Künstler das klassische Motiv der Landschaft neu und stellt es in den Zusammenhang mit der Ausbeutung unseres Planeten.
Im Anschluss an einen gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung tauschen wir uns in lockerer Runde bei einer Erfrischung über die Hintergründe und das Thema der Ausstellung aus.
Anmeldung bitte über das inForum unter Telefon 0441 235-2781

MENSCH REPARIEREN! DAS OLDENBURGER REPAIR-CAFÉ IM EDITH-RUSS-HAUS

In Kooperation mit dem Oldenburger Repaircafé.
Mittwoch, 12. Februar, 4. März und 25. März 2020, 15–17 Uhr im Seminarraum.
Eintritt frei
Reparieren macht glücklich. Zum Repaircafé können Sie ihre eigenen Geräte und Kleidungsstücke mitbringen und lernen, sie selbst zu reparieren. Ehrenamtliche Expertinnen und Experten für verschiedene Techniken unterstützen Sie dabei und geben Hilfe zur Selbsthilfe.
Nähere Infos zu den einzelnen Terminen finden Sie www.edith-russ-haus.de und unter www.repaircafeoldenburg.de.
Im Anschluss an das Repaircafé findet um 17 Uhr jeweils eine Führung durch die Ausstellung Possessed Landscapes statt.

MENSCH UMWELT!

Angebot für weiterführende Schulen ab 7. Klasse
Dauer 60 Minuten
Kosten: 25,00 €
Die Künstlerinnen und Künstler in der Ausstellung thematisieren Eingriffe des Menschen in die Natur an verschiedenen Orten der Welt. Welche Auswirkungen haben diese Veränderungen auf die Landschaft und auf die Menschen, die dort leben? Und warum sind bestimmte

Regionen besonders anfällig für menschliche Ausbeutung? In der 60-minütigen Führung beschäftigen wir uns mit verschiedenen Syndromen von problematischen Mensch-Umwelt-Beziehungen weltweit. Auf Wunsch und nach Absprache kann die Führung um einen Praxisteil erweitert werden, in dem die Schülerinnen und Schüler konkrete Fallbeispiele bearbeiten.

Kunstvermittlung:
Sandrine Teuber, Jan Blum
Nähere Infos und Buchungen
0441 235-3557 oder
museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

Das Vermittlungsprogramm des Edith-Russ-Hauses wird durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und den Verein Lebendiges Museum e.V. gefördert.

AUSSTELLUNGSRUNDGANG
mit Edit Molnár –
Leitung Edith-Russ-Haus
(in englischer Sprache)
Mittwoch, 11. März, 17 Uhr
Ausstellungsraum

AUSSTELLUNGSRUNDGANG
mit Marcel Schwierin –
Leitung Edith-Russ-Haus
(in deutscher Sprache)
Mittwoch, 18. März, 17 Uhr
Ausstellungsraum

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN
Jeden Sonntag während der Ausstellung um 15 Uhr (Teilnahme kostenfrei bei regulärem Eintritt).

Gruppenführungen nach Absprache. Bitte beachten Sie auch das Rahmenprogramm zu unserer Ausstellung.

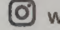
ÖFFNUNGSZEITEN WÄHREND DER AUSSTELLUNG
Dienstag – Freitag 14 bis 18 Uhr
Samstag, Sonntag 11 bis 18 Uhr
Montag geschlossen

Eintritt: 2,50 Euro | 1,50 Euro
Für Studierende der Oldenburger Universitäten ist der Eintritt frei.

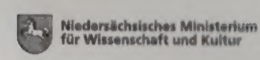
Impressum

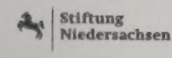
PRODUKTION:
Edith-Russ-Haus
Katharinenstraße 23
D-26121 Oldenburg
Tel.: +49 (0)441 235-3208
info@edith-russ-haus.de
www.edith-russ-haus.de

KURATOREN:
Edit Molnár & Marcel Schwierin
PROJEKTKOORDINATION:
Ulrich Kreienbrink
FSJ & ASSISTENZ:
Hanna Fredeweß
SPRECHER DEUTSCHES VOICE-OVER:
Andreas Dobberkau
SPRECHERIN DEUTSCHES VOICE-OVER:
Lisa Hoffmann
GRAFIKDESIGN:
Katarina Šević, Anna Mándoki
MUSEUMSPÄDAGOGIK:
Sandrine Teuber, Jan Blum
TECHNISCHE REALISIERUNG:
Carlo Bas Sancho,
Mathis Oesterlen
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:
Juliane Goldbeck


www.facebook.com/edithrusshaus
www.instagram.com/edith_russ_haus
www.twitter.com/edithrusshaus

Gefördert von:





EWE | STIFTUNG

